

Birgit Dankert

Kein Morgen ohne das Gestern

Kinderbücher und Bibliotheken in Rumänien / Ein Reisebericht

Die Freiheit der rumänischen Kinder- und Jugendliteratur hat gerade begonnen. Mit vielsprachigem Erbe und Diktaturerfahrungen im Rucksack richtet sich der Blick der Kreativen, Hersteller und Multiplikatoren auf ihre nationale wie globale Multimedia-Zukunft. Daher besitzen die willkommenen Spenden deutschsprachiger Kinder- und Jugendbücher anders als noch vor 20 Jahren mitnichten den Charakter von Charity-Aktionen oder gar die Geltung deutscher Leitkultur für die inzwischen quantitativ marginale deutschsprachige Minderheit. Das wusste ich, als ich mich entschloss, 650 Kinder- und Jugendbücher, die 2016 über meinen Schreibtisch gingen, an rumänische Einrichtungen zu geben. Aber wo würden diese Bücher Leser und Leserinnen finden?

Im Goethe-Institut Rumänien in Bukarest bei Bettina Radner, der Leiterin der Institutsbibliothek, fand ich Antwort, Unterstützung und Finanzierung der Spendenaktion und eines Informationsaustausches auf Augenhöhe. Kinder- und Jugendliteratur und deren Vermittlung gehören in den nächsten Jahren zum Fokus des Goethe-Programms in Rumänien. Im November 2016 brachte ein Transporter die Bücher unbeschadet von Glücksburg nach Bukarest (2015 Kilometer). Gleichzeitig nahm das Goethe-Institut Kontakt zu geeigneten Kooperationspartnern in Kulturadministration, bei Autorinnen und Autoren, Illustratoren und Illustratorinnen, in Verlagen, Buchhandlungen, Bibliotheken und Hochschulen auf.

Auf die Bibliothek des Goethe-Institutes Bukarest und die deutschen Kulturinstitute/Lesesäle in Sibiu (Hermannstadt), Brasov /Kronstadt), Kluj-Napoca (Klausenburg), Iasi (Jassy) und Timisoara (Temeswar) wurden die original deutschsprachigen Bücher verteilt. Sie dienen dort nicht den etwa noch 1 800 Kindern der deutschen Minderheit in Rumänien. Die Kulturinstitute bieten deutsche Kinder- und Jugendbücher allen rumänischen Besuchern deutschsprachiger Schulen, jungen Absolventen der Sprachkurse und Gesprächskreise, Interessenten deutscher Literatur und Kultur an. Ein abwechslungsreiches kinderbibliothekarisches Angebot gehört zum festen Programm. Die ins Deutsche übersetzten Übernahmen aus angelsächsischen, skandinavischen, romanischen und anderen Sprachen erhielt die Kinder- und Jugendbibliothek Ion Crevanga, Filiale des Systems der Städtischen Bibliotheken Bukarest.

Auch wenn jedes der Deutschen Kulturinstitute in Rumänien ein eigenes Profil besitzt, so verfolgen doch alle gemeinsam zwei Ziele: ein zeitgemäßes Literaturangebot als Aushängeschild deutscher Kultur und Gesellschaft sowie die Unterstützung von Sprach- und Literaturkursen, die auch von kooperierenden (Hoch-)Schulen angeboten werden. Träger der Kulturinstitute sind örtlich organisierte Rumänisch-Deutsche Kulturgesellschaften. Die Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut garantiert nicht nur Teilhabe an einem hochrangigen Netzwerk professioneller Kulturarbeit und finanzielle Unterstützung, sondern ermöglicht auch den Erwerb anerkannter Sprachzertifikate und die Weiterbildung des rumänischen, Deutsch sprechenden Fachpersonals.

Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen

Im Mittelpunkt des Projektes stand der vom Goethe-Institut Rumänien in Bukarest am 16. Februar dieses Jahres veranstaltete Workshop zum Thema »Trends in der deutschsprachigen und rumänischen Kinder- und Jugendliteratur«. Ana Nilokau, Direktorin der Editura Nemira, Bukarest, einem erfolgreichen Kinder- und Jugendliteraturverlag, und ich gaben Einführungen in die Kinder- und Jugendliteratur, in Vermittlung und Marktsituation beider Länder. Unter der Leitung von Eli Badica, Online-Journalistin unter anderem für www.bookaholic.ro, diskutierten rumänische Fachleute über Erfolge und Defizite der gegenwärtigen Situation der Kinder- und Jugendliteratur in Rumänien.

Die Kinderbuchautorin Lavina Braniste, die Literaturagentin Marilena Iovu, Ruandra Nazare aus der Biblioteca Judeteana Brasov (Kronstadt) und 40 Gäste aus dem kreativen Bereich, aus Verlagen, Medien und Hochschulen – unter Beobachtung der Vertreter der Deutschen Botschaft – schilderten, wie sie zurzeit eine funktionierende Infrastruktur der Kinder- und Jugendliteratur aufbauen. Ihnen allen gemeinsam war das für die Post-Ceausescu-Ära bekannte Gefühl von Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen.

Rumänien mit circa 20 Millionen Einwohnern blickt auf eine vielfältige, vielsprachige Nationalliteratur zurück. Nach Diktatur und Neuorientierung verfügt es seit ein paar Jahren über eine wirkungsvolle nationale literarische Infrastruktur, die jährlich circa 15 000 Neuerscheinungen, davon 2 000 Titel



Im Mittelpunkt des Rumänien-Besuchs stand der vom Goethe-Institut in Bukarest veranstaltete Workshop zum Thema »Trends in der deutschsprachigen und rumänischen Kinder- und Jugendliteratur«. Foto: Marius Dinka, Goethe-Institut Bukarest

der Kinder- und Jugendliteratur, ermöglicht. Cartea Copilor, Didacta Publishing House und Univers Enciclopedic gehören zu den Spezialverlagen dieses dynamischsten Teils der Produktion. Daneben arbeiten engagierte Programme (Inprints) in allgemeinen Verlagen: Arthur im Verlag Art, Corint Junior im Verlag Corint, Litera Mica im Verlag Litera, Panda im Verlag Trei und Nemi im Verlag Nemira. Autoren, Illustratoren, Verlagsleute und die literaturvermittelnden Berufe suchen nach Marketing-Wegen, die ebenso lese- wie umsatzfördernd wirken. Vorläufig sehen sie darin noch keinen Unterschied. Wie überall in Osteuropa und Asien sind auf diesem speziellen Gebiet deutsche Kenntnisse gefragt. Warum? Wahrscheinlich weil die sichtbar erfolgreichen Praktiken für den eigenen Arbeitsbereich nachvollziehbar und moderiert übernehmbar sind. Man begegnet sich auf Augenhöhe.

Doch zunächst sträubte sich das Gefieder der verwöhnten deutschen Fachfrau ein bisschen, als angesichts offensichtlich bewunderter deutscher Fülle und immer wieder artikuliertem rumänischen Mangels von den Teilnehmern sehr vergleichbare Defizite aufgeführt werden: Der Internet-Handel beschleunigt das Verschwinden des Buchhandels in der Region. Um jeden ländlichen Standort Öffentlicher Bibliotheken muss trickreich gekämpft werden. Bei den Lizenzen dominiert der angelsächsische Einfluss. Die auch mit deutschen Titeln bereicherte und erwünschte Internationalität der Literatur gerät in den Strudel des marktoptimierenden Mainstream. Rumänische Autoren, Illustratoren, engagierte Verleger wollen eine Interessenvertretung und Wahrnehmung im Ausland aufbauen, wo man oft hauptsächlich die Emigranten-Literatur kennt. Gleichzeitig muss die Balance zwischen den analogen und digitalen Medien gefunden werden. Geschlechtsspezifische Lektürevorlieben,

der Vormarsch der Fantasy aller Spielarten auf allen Medien ist unaufhaltsam.

Sozialkritische Themen angemahnt

Die Situation als verzögerte Entwicklung von EU-Lesekultur zu beschreiben, wäre ganz kurzsichtig. Rumänien setzt im Literaturbetrieb Prioritäten und Wertigkeiten, von denen einige die westeuropäischen Standards erfüllen, andere sich aber im Kontext rumänischer Vergangenheit und Gegenwart bewähren müssen. Zwei Teilnehmerinnen mahnten sozialkritische Themen in Kinder- und Jugendbüchern an. Sie nannten als Beispiel die Not der vielen rumänischen Kinder und Jugendlichen, deren Eltern zum Überleben im Ausland arbeiten.

Im hauchdünnen städtischen Mittelstand der gut Ausgebildeten mit Jobchancen gehören zur besseren Zukunft allerdings unverzichtbar staatlich garantierte demokratisch geregelte Erziehungswege und eine traditionell hoch geschätzte Lesekultur.

Wie eng Reformwünsche und Leseerziehung verknüpft sind, zeigten die sogenannten Familientage der politischen Protestierer gegen Lockerungen der Anti-Korruptionsgesetze vor dem Regierungssitz in Bukarest und auf dem Großen Ring in Sibiu (Hermannstadt). Am Wochenende des 18. bis 20. Februar, dessen Sonntag zuvor zum Tag des Lesens und Vorlesens erklärt worden war, stellten junge Leute, Familien und engagierte Literaten ihren politischen Protest für Stunden in den Dienst der Kultur und lasen – in Hermannstadt unter dem Motto »Wir harren durch Lesen aus« – laut vor, bevor man am Abend wieder mit schärferen politischen Parolen durch die



Birgit Dankert (rechts) übergibt der Leiterin des Deutschen Kulturzentrums Sibiu, Roxana Stoenescu, die Schenkungsurkunde für die Bücher. Foto: Marius Dinka, Goethe-Institut Bukarest

Städte zog. In der Bibliothek des Deutschen Kulturzentrums von Temeswar (Timisoara) wurde der »Vorlesetag« unter dem Thema »Verwandlung mit der Ausstellung der gespendeten Bücher gefeiert.

Zusammen mit Bettina Radner besuchte ich am 17. Februar wichtige Stationen der rumänischen Bibliothekslandschaft. Die Nationalbibliothek residiert in einem gigantischen, noch unter Ceausescu konzipierten Gebäudekomplex an einer Schleife des Flusses Dambovita. Nach dem Sturz Ceausescus zunächst brachliegend wurde das Gebäude mit veränderter Architektur 2009 fertiggestellt und 2011 eröffnet. Bundespräsident Gauck hielt dort anlässlich seines Staatsbesuches am 21. Juni 2016 ein leidenschaftliches Plädoyer für die politischen und humanen Vorteile der Europäischen Union und schrieb den Bibliotheken eine wichtige Rolle zu.

Demokratisch geführte Nationalbibliothek

Unter schwierigen politischen, technischen und finanziellen Bedingungen nimmt die vorwiegend mit EU-Geldern zum Leben erweckte Nationalbibliothek

trotz anhaltender interner Konflikte die Aufgaben einer demokratisch geführten Nationalbibliothek wahr. Aber noch sucht sie unter der Interims-Leitung des jungen Octavian Gordon nach ihrer Identität zwischen Kulturarchiv, multimedialem Informationsservice und Begegnungsstätte – und nach Benutzern. Der osteuropäischen Tradition folgend, besitzt die Nationalbibliothek gut ausgestattete Lesesäle für Kinder und für Jugendliche mit regelmäßigem Veranstaltungsprogramm.

In einem Büro dieses weitgehend leeren Palastes herrscht reges Treiben. Dort nämlich managt Ioana Crihana den zunächst mit Geldern der Melinda und Bill Gates-Stiftung ab 1990 aufgebauten Verband der Bibliothekare und Öffentlichen Bibliotheken Rumäniens (ANBPR), eine wichtige, wirkungsvolle Einrichtung zur Interessenvertretung, Weiterbildung und Qualitätssicherung bibliothekarischer Arbeit. Sie spricht von 3 000 Öffentlichen Bibliotheken, vornehmlich in der Träger-

schaft der Kommunen und Landkreise, von 3 300 aktiven Mitgliedern der ANBPR und nennt circa zehn Prozent der Bevölkerung Rumäniens, die mit Aktivitäten Öffentlicher Bibliotheken erreicht werden. Dazu gehören in den letzten Jahren auch digitale Angebote der Bibliotheken und imponierend viele Fortbildungsveranstaltungen für das Bibliothekspersonal und deren Klientel.

Auch in die Verbandsarbeit fließen EU-Gelder unterschiedlicher Programme, daneben staatliche Zuwendungen und privates Sponsoring. Die Mitgliedsbeiträge der bescheiden verdienenden Bibliothekare und die Kursgebühren könnten das beeindruckende Programm der ANBPR nicht finanzieren.

Wie heiter, kreativ und mitreißend Bibliotheksarbeit für Kinder und Jugendliche heute in Rumänien aussehen kann, bewies die nach einem rumänischen Dichter benannte Biblioteca Ion Creanga (1889-1873) in einer geschickt umfunktionierten schönen alten Villa. Dort zeigten uns die Leiterin Livia Marin und ihre Kolleginnen und Kollegen, wo gemalt, Klavier gespielt und wo mit bester Hard- und Software-Ausstattung experimentiert wird.

Zum Programm auch dieser

Kontaktadressen:

- **ANBPR (The National Association of Librarians and Public Libraries in Romani)**
www.anbpr.org.ro
ionacrihana@yahoo.com
- **Biblioteca Ion Creanga**
creanga@bibmet.ro
- **Biblioteca Nationala a Romaniei**
www.bibnat.ro
biblioteca@bibnat.ro
- **Bibliothek des Deutschen Kulturzentrums Hermannstadt**
www.kultur-zentrum-hermannstadt.ro/bibliothek/
biblioteca@ccgsibiu.ro
- **Bibliothek des Goethe-Instituts Rumänien Bukarest**
https://www.goethe.de/ins/ro/de/kul/bib.htm
bibliothek@bukarest.org

Kinder- und Jugendbibliothek gehört die Vermittlung fremdsprachiger Literatur als Teil rumänischen Kulturverständnisses, nicht als Angebot für die sprachlichen Minderheiten im Lande. Der Raum für die internationale Literatur, in der nun auch 225 Bücher aus deutschen Verlagen stehen werden, ist ein Schmöckerparadies. Die ausleihbaren Bücher zeigen sympathische Gebrauchsspuren. Auf Facebook sind die Aktivitäten dieser ebenso professionellen wie liebenswürdigen Kultureinrichtung für die nächste Generation Rumäniens nachzulesen und anzuschauen.

Woraus sich Kunst, Literatur und Bibliotheken in Rumänien haben befreien müssen, dokumentierte Ceausescus größenwahnsinniger Parlamentspalast auf freier, von ganzen Stadtvierteln gesäuberter Flur. In dessen Seitenflügel zeigte das MNAC, das Nationalmuseum für zeitgenössische Kunst, in der Zeit vom 10. November 2016 bis 26. März 2017 eine beeindruckende Retrospektive des rumänischen Künstlers Mihai Olos (1940-2015).

Orientexpress und Vampir-Filme

Durch die Karpaten mit dem Zug von Bukarest Richtung Sibiu (Hermannstadt) zu reisen, das kennt man aus Agatha Christies »Orientexpress« und diversen Vampir-Filmen. Hier begann der private Teil der Reise, auch wenn es nicht nur um

die touristische Besichtigung dieser historisch und architektonisch beispiellosen Stadt ging. Fast tausend Jahre prägten deutsche und österreichische Einwanderer das Zentrum Siebenbürgens. Die im Zuge der Ernennung zur Europäischen Kulturstadt 2007 erfolgte Renovierung des großen historischen Stadtkerns in Ober- und Unterstadt lässt den Besucher ein mittelalterliches »deutsches« Stadtbild erleben, das so – durch Modernismen kaum beeinträchtigt – in ganz Europa kaum zu finden ist.



Kennen Sie Sibiu, Heimat der Siebenbürger Sachsen? Ein Beitrag der Deutschen Welle stellt Ihnen die Stadt im Herzen Rumäniens vor.

Aber Sibiu ist schon lange eine fast rein rumänische Stadt. Nach dem ersten Exodus ab Mitte der Siebzigerjahre lebten dort 1989 noch circa 20 000 Siebenbürger Sachsen. Heute sind es knapp 2 000, eine kleine Minderheit in dieser seit vielen Jahrhunderten multikulturellen Handels- und Verwaltungsmetropole mit 200 000 Einwohnern. Ihr deutschsprachiger früherer Bürgermeister Klaus Johannis ist heute Rumäniens Präsident. Hermannstadt besitzt deutschsprachige Kindergärten, Grundschulen und Gymnasien, von denen das Brukenthal-Lyzeum mit einem an deutschen Universitäten anerkannten

ANZEIGE

Ein Buch mit sieben Siegeln?

Nicht mit uns.
Wir haben Antworten auf Ihre Fragen,
schnell und zuverlässig.





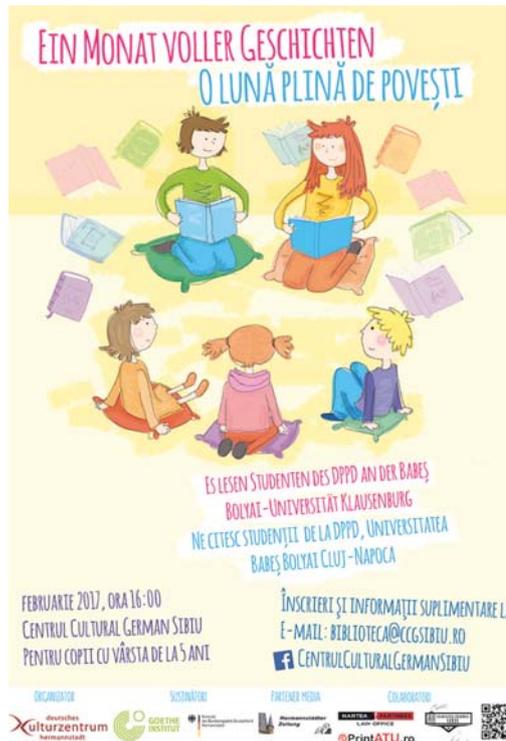
Ein Unternehmen der  Gruppe

www.easycheck.org

Abitur abschließt. Auch auf Hochschulniveau und in anderen Sozial- und Kultureinrichtungen existieren deutschsprachige Angebote. Drei private Verlage (Honterus-, Hora- und Schiller Verlag) garantieren weiterhin die Produktion deutschsprachiger Siebenbürger Literatur, darunter auch Kinder- und Jugendliteratur. Wohl vertraut mit der Kulturarbeit im deutsch-dänischen Schleswig und im italienischen Südtirol konnte ich in Hermannstadt nur staunen.

Das Teatrul National Radu Stanca Sibiu (Nationaltheater Radu Stanca) kündigte für den 22. Februar Max Frischs »Herr Biedermann und die Brandstifter« an, ein bestürzend aktuelles Stück zur gegenwärtigen politischen Situation, nicht nur in Rumänien. Bis zum ersten deutschen Satz auf der Bühne zweifelte ich die Ankündigung an. Es war eine vorzügliche Inszenierung der deutschen Abteilung des Theaters. Die rumänische Übersetzung lief über der Bühne mit – bei rumänischen Theateraufführungen ist es umgekehrt. Das wäre für die Minderheiten meiner Heimat in Flensburg, Apenrade und Sonderburg doch auch eine Option – dachte ich so bei mir.

Das Deutsche Kulturzentrum Hermannstadt (Sibiu) unterhält ein vielseitiges Programm zu Literatur, Musik, Film und



In der Bibliothek des Deutschen Kulturzentrums Sibiu bieten Studierende der Babes-Bolyai Universität Cluj-Napoca regelmäßig Aktionen für Kinder und Jugendliche an.

gesellschaftlichen Themen. Zusammen mit dem Goethe-Institut bietet es die begehrten Sprachkurse an. Herzstück seiner Arbeit ist die Bibliothek, an fünf Tagen der Woche von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Sie verwirklicht ganz offensichtlich das in Satzungen und kulturpolitischen Verlautbarungen definierte Profil. Unter der Leitung von Roxana Stoenescu verfügt sie über einen aktuellen differenzierten und multimedialen Bestand, der von Kindern und Erwachsenen genutzt wird – weil man die deutsche Sprache lernt, weil man sie spricht, weil durch sie sonst schwer zu erreichende Informationen weitergegeben werden, weil der Raum und das Personal einladend, der Aufenthalt informativ, unterhaltsam und erholend ist.

Zukunftsorientierte Kulturarbeit

Das auch digital verbreitete Kulturprogramm des Zentrums kann in Vielfalt und Qualität den Vergleich mit jeder deutschen Mittelstadt aushalten. Und hier liegt vielleicht eine weitere, nicht auf die deutsche Minderheit beschränkte Attraktion der Bücherei. Sie verbindet ganz unverkrampft und bedingungslos mit den Optionen und Qualitäten eines westeuropäischen Landes und seiner

kulturellen Infrastruktur. Roxana Stoenescu kennt viele Kinderbuchautoren, Illustratoren und Experten der Leseförderung von deren Besuchen in Hermannstadt. Zu ihrem Netzwerk gehören auch Studenten der Babes-Bolyai Universität Cluj-Napoca (Klausenburg), die in der Bibliothek praktizieren. Sie ist Rumänin orthodoxer Religion, lernte die deutsche Sprache in Schule und Hochschule und versteht ihren Beruf als eine Facette zukunftsorientierter rumänischer Kulturarbeit.

Die privilegierte Situation der Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland gaukelt vor, dass es eine stetige positive Entwicklung gibt, an der die Bibliotheken einflussreichen Anteil haben. Die europäische Wahrheit sieht anders



Die ins Deutsche übersetzten Übernahmen aus angelsächsischen, skandinavischen, romanischen und anderen Sprachen erhielt die Kinder- und Jugendbibliothek Ion Crevanga, eine Zweigstelle des Systems der Städtischen Bibliotheken Bukarest. Foto: Birgit Dankert

aus. Das zeigte sich beim Abschiedsbesuch in der traditionsreichen Städtischen ASTRA-Bibliothek Sibiu, die über einen beachtlichen Bestand internationaler Kinder- und Jugendliteratur in den Originalsprachen verfügt. In großer Vielfalt, sorgfältig verwaltet und offensichtlich viel benutzt standen dort deutschsprachige Kinderbücher aus staatlichen Verlagen der Ceausescu-Ära, Kinderliteratur aus den Verlagen der deutschsprachigen Minderheiten von den Dreißigerjahren bis heute, »Klassiker« des wegen seiner Karpaten-Bücher hoch geschätzten Karl May, deutsche Kinder- und Jugendliteratur aus DDR und BRD zu Zeiten des Kalten Krieges sowie Bücherspenden einzelner deutschsprachiger Verlage seit 1989.

Rumänien ist Ehrengast auf der Leipziger Buchmesse 2018 – und Leipzig ist schon deshalb wieder eine Reise wert.

Und dazwischen lugte ein schmales, stark mitgenommenes Bändchen als Relikt und Mahnung des ganzen Irrsinns der Ost-West-Politik hervor: Es war die 1988 im Taschenbuchverlag des (Ost-)Berliner Kinderbuchverlages erschienene, mit Zustimmung der Autorin gekürzte »Pippi Langstrumpf«-Ausgabe. Deren ostdeutsche Originalausgabe wurde 1975 als Lizenz der Oetinger-Übersetzung von Cecilie Heinig aus dem Jahre 1949 mit den erstaunlich experimentellen Illustrationen von Cornelia Ellinger (DDR) publiziert. Astrid Lindgren hatte das Buch 1945 in Schweden veröffentlicht. Das Taschenbuch trug zwei Vermerke. Es war 1990 aus dem Bestand der Städtischen Bibliothek Dresden ausgeschieden und dann in der ASTRA-Bibliothek Sibiu eingearbeitet worden. Was für ein Souvenir – ich habe es nicht eingesteckt!

Bald kann man die meisten Protagonisten dieser lehrreichen Studienreise mit ihrer Arbeit kennenlernen. Rumänien ist Ehrengast auf der Leipziger Buchmesse 2018 – und Leipzig ist schon deshalb wieder eine Reise wert.

Birgit Dankert (73) lehrte von 1981 bis 2007 als Professorin der Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der HAW Hamburg und nahm zahlreiche Bibliotheks- und kulturpolitische Ämter wahr. Seit 1985 rezensiert sie Kinder- und Jugendbücher in der Wochenzeitschrift »Die Zeit« und verfasste Biografien über Astrid Lindgren und Michael Ende. Ihre jahrzehntelange internationale Arbeit führte sie unter anderem nach Asien, Afrika, Nahost und Osteuropa, wo sie nach 1989 am Aufbau demokratisch organisierter bibliothekarischer Interessenvertretung mitarbeitete.



WinBIAP.net

Bibliothekssoftware aus der Cloud



inklusive:

- Bibliotheks-Portal
- WebOPAC XXL

Ihre Vorteile:

- Höchste Datensicherheit
- Jederzeit Zugriff von überall
- Kostenloser Support
- Immer auf dem neuesten Stand der Technik
- Keine Investitions- und Migrationskosten
- Ideal für Bibliotheksverbünde, Zweigstellen sowie die Partnerschaft von Bibliothek und Schule



106. Bibliothekartag



Besuchen Sie uns
Stand 78

30.05.-02.06.2017 | Frankfurt am Main

datronic®
IT-Systeme GmbH & Co. KG

www.datronic.de